

Gerne passen wir unsere Versände Ihren Bedürfnissen an oder senden Ihnen weitere Informationen zu. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Bitte zutreffendes ankreuzen.

- Ich bin grundsätzlich an entwicklungspolitischen Informationen interessiert. Bitte halten Sie mich auf dem Laufenden.

- Ich bin bereit, bei Aktionen im Rahmen der Entwicklungspolitik mitzumachen, z.B. bei einer Unterschriftensammlung.

Gezielte Information im Norden – bessere Wirkung für den Süden

Bitte senden Sie mir:

- Projektheft: Eine Übersicht aller, von BROT FÜR ALLE unterstützten Projekte

- «Gerechtigkeit im Klimawandel» 32 Seiten (Reihe Einblick 1/08)

- «Wege aus der Nahrungsmittelkrise» 32 Seiten (Reihe Einblick, 2/08)

- «In die Armutsbekämpfung investieren», 24 Seiten (Reihe Einblick 2/07)

- Informationsflyer zum kostengünstigen Lastschriftverfahren (oder Debit Direct)

- Informationsflyer rund um das Thema Testamente und Legate

- Jahresbericht

- Eine jährliche Spendenbestätigung für die Steuererklärung genügt mir.

Herzlichen Dank!

Ohne menschengerechtere soziale, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bleibt ein weltweiter Abbau der Armut eine Illusion.

Keine Entwicklung ohne Gerechtigkeit

Machen Sie mit!

BROT FÜR ALLE engagiert sich für eine gerechtere Welt. Zugunsten der armen und benachteiligten Menschen und Regionen setzen wir uns ein für faires Wirtschaften im globalen Haushalt und für die Einhaltung der Menschenrechte. Machen Sie mit!

Dank Ihrem Mitwirken können wir unsere entwicklungspolitische Arbeit für den Süden noch wirkungsvoller gestalten.

BROT FÜR ALLE ist der Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirchen der Schweiz.

Im Bereich der Entwicklungspolitik organisiert BROT FÜR ALLE Symposien, verfasst Publikationen mit Hintergrundinformationen und führt regelmässig Aktionen durch.

Weitere Informationen unter:
www.brotfueralle.ch/politik

 **BROT FÜR ALLE**



Monbijoustrasse 29
Postfach 5621
3001 Bern
T. 031 380 65 65
F. 031 380 65 64
www.brotfueralle.ch
Spendenkonto: PC 40-984-9



Eine gerechtere Welt ist möglich

Menschenrechte respektieren

BROT FÜR ALLE ist überzeugt, dass die ungleiche wirtschaftliche und politische Machtverteilung zwischen dem Norden und dem Süden die Entwicklungszusammenarbeit untergräbt. Ohne menschengerechtere soziale, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bleibt ein weltweiter Abbau der Armut eine Illusion. Entwicklungspolitik bedeutet bei BROT FÜR ALLE Informations- und Kampagnenarbeit sowie Einflussnahme auf Entscheidungsträger/innen aus Politik und Wirtschaft. **Die Ziele: Respektierung der Menschenrechte und Verankerung der nachhaltigen Entwicklung global.**

 **BROT FÜR ALLE**

Faires Wirtschaften im globalen Haushalt

Die Millenniums-Entwicklungsziele werden nicht erreicht, wenn nicht alle Länder – auch die Schweiz – ihre Anstrengungen massiv verstärken.
Foto: mission 21

«Gib einem Hungernden einen Fisch und er wird einen Tag lang satt. Lehre ihn fischen, und er wird nie mehr hungern.»

Das alte chinesische Sprichwort ist weise, lässt aber trotzdem eine Frage aus: Was ist, wenn der Fischer kein Recht hat zu fischen oder wenn der Fluss vergiftet ist?

Die Frage weist darauf hin, dass Entwicklung nur stattfinden kann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Deshalb braucht es die Entwicklungspolitik als Basis, damit Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit nicht wirkungslos verpuffen.

BROT FÜR ALLE konzentriert sich thematisch auf vier entwicklungspolitische Handlungsfelder und

- + setzt sich dafür ein, dass das «tägliche Brot» für alle Realität wird
- + fördert die ökologische Dimension von Entwicklung und engagiert sich für Gerechtigkeit im Klimawandel
- + tritt für fairen Handel sowie für soziale und ökologische Unternehmensverantwortung ein
- + fördert faire Finanzbeziehungen

In der Entwicklungspolitik unternimmt BROT FÜR ALLE deshalb Informations- und Kampagnenarbeit sowie Einflussnahme auf Entscheidungsträger/innen aus Politik und Wirtschaft.

...ausserdem:

BROT FÜR ALLE hat 2008 zusammen mit über 60 Organisationen beim Parlament die 0,7%-Petition eingereicht. Diese fordert die Schweiz auf, die Vereinbarungen der Millenniums-Entwicklungsziele der UNO einzuhalten und die Entwicklungshilfe zu erhöhen. Im Jahr 2000 versprachen alle Staats- und Regierungschefs, bis 2015 die weltweite Armut zu halbieren, die Grundschulbildung für alle Kinder zu sichern und die Kindersterblichkeit um zwei Drittel zu senken.

Recht auf Nahrung garantieren

Obwohl weltweit genügend Nahrungsmittel vorhanden sind, leiden fast eine Milliarde Menschen an Hunger und Unterernährung. Paradoxiere Weise leben 70% von ihnen auf dem Land, und 70% der Hungernden sind Mädchen und Frauen. Hunger und Unterernährung sind in vielen Fällen die Folge der Verletzung des Rechts auf Nahrung – einem international anerkannten Menschenrecht.

Recht auf Entwicklung im globalen Treibhaus

Der Klimawandel bedroht die armen Menschen im Süden der Erdkugel am stärksten: Das Thema Klimawandel ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Durch veränderte Wetterbedingungen und häufigere Extremereignisse ist das Recht auf Entwicklung der ärmeren Länder noch mehr in Gefahr als ohnehin schon.

Hunger und Klimawandel

Setzlinge für Bäume, die später Schutz und Zuflucht bieten, Wasser speichern und Risiken vermindern helfen.
Foto: BFA/M. Baumann

BROT FÜR ALLE setzt sich dafür ein, dass:

- + das Menschenrecht auf Nahrung zu verbindlichem Völkerrecht ausgebaut wird, das einzelnen Ländern erlaubt, ihre Ernährungssicherheit und Selbstversorgung mit geeigneten Massnahmen zu schützen und eine multifunktionale Landwirtschaft zu fördern
- + die Agrarpolitik sich auf die Bedürfnisse der Kleinbauern und -bäuerinnen ausrichtet, die biologische Vielfalt und nachhaltige Produktionsweise fördert und Unabhängigkeit von erdölbasierten und klimaschädlichen Hilfsstoffen anstrebt
- + die advocacy Arbeit von Partnern im Süden für Landreformen gestärkt wird um dadurch den sicheren Zugang zu Land, sowie anderen Ressourcen zu ermöglichen.

BROT FÜR ALLE arbeitet eng mit anderen Organisationen zusammen und nimmt in der Schweiz und weltweit Einfluss, damit das «Recht auf Entwicklung im globalen Treibhaus» (Greenhouse Development Rights) Eingang in die internationalen Klimaverhandlungen findet.

... und ausserdem

BROT FÜR ALLE sensibilisiert Kirchgemeinden und Einzelpersonen für die «Gerechtigkeit im Klimawandel». BROT FÜR ALLE hilft den Menschen im Süden, sich an den Klimawandel anzupassen. Sie werden darin bestärkt, ihre Rechte einzufordern, damit ihre Regierungen sich für das Recht auf Entwicklung im «globalen Treibhaus» einsetzen.
www.co2-rechner.ch
www.rechtaufnahme.ch



Afrikanische Fischer sind machtlos wenn multinationale Unternehmen Ihre Fischgründe leer fischen.
Foto: BFA/F. Mercier

Menschenwürdige Arbeit und Fairer Handel

Menschenrechte globalisieren

Die gegenwärtigen Handelsregeln sind ungerecht. Dies, weil alle Nationen «gleich» behandelt werden, obwohl arme Länder mit den subventionierten Importen aus Industrieländern nicht konkurrieren können. Der Welthandel wird durch die reichen Länder und transnationalen Unternehmen für ihre Eigeninteressen gesteuert. Die Liberalisierung der Märkte hat beispielsweise die Wirtschaft Subsahara-Afrikas in den letzten 20 Jahren 272 Mrd. US\$ gekostet. Damit hätten in dieser Region alle Auslandsschulden zurückgezahlt und jedes Kind geimpft und eingeschult werden können.

Recht auf Nahrung garantieren

Mit der Globalisierung hat die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Billiglohnländer zugenommen. Dort sind die Rechte der Arbeiter/innen kaum gewährleistet. Damit steigt für sie das Problem der gesundheitsgefährdenden und ausbeuterischen Arbeitsbedingungen. Der Mensch arbeitet aber, um zu leben und nicht umgekehrt. Wer arbeitet, hat das Recht auf menschenwürdige Arbeit, die ihm und seiner Familie eine Existenz sichert. BROT FÜR ALLE setzt sich für verbindliche Menschenrechts- und Umweltnormen bei international tätigen Unternehmen ein. Bereits 1982 führte BROT FÜR ALLE mit dem Früchte-Konzern Del Monte und mit der Migros Verhandlungen über eine Sozialklausel in den Lieferverträgen für Ananas.

Auch die Kampagne für gerecht produzierte Kleider, die BROT FÜR ALLE zusammen mit anderen Organisationen 1999 lancierte, zeigt Wirkung: Seit 2005 überprüft eine Verifikationsstelle die konkrete Umsetzung der Textil-Verhaltensregeln.

Seit 2007 setzt sich BROT FÜR ALLE für das Recht auf menschenwürdiges Arbeiten in der Computertechnik ein. Einige Firmen haben sich bereits zu sozialen Verhaltensnormen verpflichtet. Mit Hewlett Packard führt eine Partnerorganisation in China ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch.

... und ausserdem

Das Engagement von BROT FÜR ALLE für den fairen Handel reicht mit der Beteiligung an der Gründung der Genossenschaft OS3 (heute claro fair trade) in die 70er Jahre zurück. Seitdem hat Brot für alle auch die Max Havelaar-Stiftung, TerrEspoir und die Stiftung STEP für einen gerechten Teppichhandel ohne missbräuchliche Kinderarbeit mitgegründet.
www.brotfueralle.ch/politik

Kapitalflucht verursacht Armut

Instabile Finanzmärkte, die Schuldenlast und die Kapitalflucht sind Ursachen der Armut in Entwicklungsländern. Die Krisen auf den Finanzmärkten haben in den letzten Jahrzehnten für arme Länder verheerende soziale Folgen gehabt und Millionen Menschen in die Armut getrieben.

Die zunehmende Kapitalflucht vom Süden zum Norden ist viel grösser als die Entwicklungshilfe, die arme Länder erhalten. Durch Gewinntransfer, missbräuchliche Preismanipulationen, Korruption und Kriminalität fließen jährlich 600–900 Milliarden US\$ aus Entwicklungsländern ab. Dadurch fehlen den armen Staaten erhebliche Mittel zur Finanzierung ihrer eigenen Entwicklung.



Faire globale Finanzbeziehungen

Durch Schuldendienst, Steuerflucht und Korruption fließen jedes Jahr viel mehr Geldmittel aus armen Ländern ab, als diese an Entwicklungshilfe erhalten.
Foto: BFA/F. Mercier

Die Legitimität der Schulden in Frage stellen

Zahlreiche Entwicklungsländer zahlen für ihren Schuldendienst an reiche Länder und internationale Finanzinstitutionen mehr, als was sie in soziale Ausgaben investieren können. Viele Kredite wurden jedoch unter illegitimen Bedingungen gewährt. Mit der Komplizenschaft der Gläubigerländer haben 20 Diktatoren in der Vergangenheit weltweit zwischen 100 und 200 Mrd. US\$ gestohlen.

BROT FÜR ALLE setzt sich dafür ein, dass Instrumente zur Eindämmung von Kapital- und Steuerflucht eingeführt werden. In der Schweiz engagiert sich Brot für alle für eine transparente Rückführung gestohlener Vermögenswerte aus Entwicklungsländern. In Lateinamerika unterstützt BROT FÜR ALLE die Bemühungen der Zivilgesellschaft für eine Überprüfung der Legitimität der Auslandsschulden.

... und ausserdem

BROT FÜR ALLE hilft mit, die Korruption in der Entwicklungszusammenarbeit und in afrikanischen Schulen zu bekämpfen.

A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung
Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

BROT FÜR ALLE
Postfach 5621
3001 Bern

Zustelladresse:

Frau Herr

Name

Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.:

e-mail: